

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 201

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern **Schweizerisches Handelsamtsblatt** **Berne**
Montag, 31. August **1942** **Lundi, 31 août** **1942**
Feuille officielle suisse du commerce **Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 201

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (031) 21600

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Anzeigen-Regie: Publicitas AG. — Insertions-Tarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21600

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOEC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Règle des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 201

Inhalt — Sommaire — Sommario

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
 Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
 Bilanzen. Bilans. Bilanci.
 Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen (Tapezierer-Dekorateur-Gewerbe im Kanton Zürich).

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazentika des KIAA betreffend Freigabe blinder Coupons der Seifenkarte Juli, August und September 1942. Instructions de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant le droit d'employer des coupons en blanc de la carte de savons pour juillet, août et septembre 1942. Istruzioni della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'UGIL concernenti l'utilizzazione di cedole in bianco della tessera del sapone di luglio, agosto e settembre 1942.

Weisungen des KEA, Sektion für Kartoffeln, an die Kartoffelhandelsfirmen. Instructions de l'OGA, Section des pommes de terre, aux maisons de commerce de pommes de terre. Istruzioni dell'UGV, Sezione delle patate, ai commercianti di patate.

Verwertung der inländischen Kartoffelernte 1942 und Kartoffelversorgung des Landes. Utilisation des pommes de terre de la récolte indigène de 1942 et approvisionnement du pays. Utilizzazione del raccolto delle patate indigène dell'anno 1942 e approvvigionamento del paese.

Zur Kartoffelernte. Récolte de pommes de terre. Raccolta delle patate.

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der zwei Titelmäntel zu den 3½%-Obligationen Nrn. 48380/81, Eidgenössische Anleihe von 1909, von je Fr. 500 nominal, wird hiernit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 810¹)

Bern, den 24. August 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Sparsbüchleins der Basellandschaftlichen Kantonalbank Nr. 1537, lautend auf Eduard Holer-Biedert in Binningen, mit einem Kapitalsaldo von Fr. 1582.15, wird aufgefordert, dasselbe innert einer Frist von drei Monaten der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls es kraftlos erklärt wird. (W 309¹)

Liestal, den 25. August 1942.

Die Obergerichtskanzlei.

Der allfällige Inhaber der vermissten Inhaberoobligation Nr. 603015 der Zürcher Kantonalbank in Zürich für Fr. 1000, datiert vom 4. Februar 1941, verzinslich zu 3½%, mit Halbjahreszinnscheinen ab 10. Oktober 1941, wird aufgefordert, diesen Titel binnen einem Jahre von heute an auf der Kanzlei des Gerichtes vorzulegen. Nach nutzlosem Ablauf der Frist würde der Titel als kraftlos erklärt werden. (W 159²)

Zürich, den 29. April 1942.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler.

Il Pretore della giurisdizione di Lugano-Città, Avv. Carlo Battaglini, sull'istanza dell'Unione di banche svizzere, in Lugano, ed in relazione agli art. 981 e ss. CO. diffida lo sconosciuto possessore dell'obbligazione di fr. 1500 nominale, 3½%, Unione di banche svizzere, serie LU, n° 8695, titolo al portatore, con cedole al 15 novembre 1942 e seguenti, rimborsabile il 2 agosto 1944, andato smarrito, a volerlo produrre a questa Pretura entro il 15 marzo 1943; sotto comminatoria di ammortizzazione.

Lugano, 24 agosto 1942.

(W 308¹)

Il pretore: Avv. Carlo Battaglini.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

Berichtigung.

Arnold & Schneider, G. m. b. H., in Zürich 7 (SHAB. Nr. 191 vom 19. August 1942, Seite 1891). Die Ehefrau des Gesellschafters und Geschäftsführers Karl Arnold heisst nicht Antonie geb. Fallseit sondern Antonie geb. Faulseit.

26. August 1942. Vertretungen in technischen Artikeln.

L. Beretta, dipl. Ing. E. T. H. & Co., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 264 vom 10. November 1938, Seite 2398), Vertretungen in technischen Artikeln. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 30. Juni 1942 an die «L. Beretta dipl. Ing. E. T. H. G. m. b. H.», in Zürich, und daheriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

26. August 1942. Herstellung und Vertrieb technischer Artikel usw.

L. Beretta dipl. Ing. E. T. H. G. m. b. H. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 28. Juli 1942 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Die Gesellschaft bezweckt Herstellung und Vertrieb technischer Artikel auf dem Gebiete der Auto- und Velobranche, eventuell auch anderer technischer Artikel sowie Herstellung und Vertrieb von Heizteppichen (System Heizinger). Zur Erreichung des Zweckes kann sich die Gesellschaft an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen beteiligen oder solche erwerben und überhaupt alle Geschäfte abschliessen, die mit dem Gesellschaftszweck in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Lorenzo Beretta mit 12 000 Franken und Emmy Beretta geb. Bittmann, mit Fr. 8000, beide von Lugano, in Zürich 6. Die Gesellschaft übernimmt von der Kommanditgesellschaft «L. Beretta, dipl. Ing. E. T. H. & Co.» in Zürich deren bisher geführtes Geschäft in Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 30. Juni 1942, wonach die Aktiven Fr. 42 426.16 und die Passiven Fr. 19 998.09 betragen. Der Kaufpreis beträgt Fr. 20 000 und wird in vollem Umfang auf die Stammeinlagen beider Gesellschafter angerechnet, welche damit als voll liberi gelten. Die Bildung der vorstehenden Gesellschaft ist durch die Vormundschaftsbehörde der Stadt Zürich am 21. August 1942 im Sinne von Art. 177, Abs. III, ZGB. genehmigt worden. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der obgenannte Gesellschafter Lorenzo Beretta, mit seiner Ehefrau, der obgenannten Gesellschafterin Emmy Beretta geb. Bittmann, in Gütertrennung lebend Domizil: Universitätsstrasse 82, in Zürich 6.

26. August 1942.

Sennereigenossenschaft Bonstetten, in Bonstetten (SHAB. Nr. 34 vom 10. Februar 1934, Seite 378). Durch Beschluss der Generalversammlung vom Mai 1920 ist der Nennwert der Anteilscheine von Fr. 50 auf Fr. 40 herabgesetzt worden. In der Generalversammlung vom 26. Februar 1942 hat die Genossenschaft neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Zweck der Genossenschaft ist: 1. die bestmögliche Verwertung der in Bonstetten produzierten Kuhmilch; 2. die Förderung der beruflichen Kenntnisse durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen; 3. die rationelle Versorgung von Bonstetten mit Milch und Milchprodukten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder solidarisch. Es besteht überdies unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschafter. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Anschlag am Hüttenlokal oder Zirkular. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Kassier oder dem Aktuar kollektiv. Arnold Aeberli ist aus dem Vorstand ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Heinrich Illi, von und in Bonstetten, bisher Beisitzer, ist nun Vizepräsident. Kassier ist wie bisher Theodor Hedinger, von und in Bonstetten.

26. August 1942.

A. Moos, Ziegelei Lufingen, in Lufingen (SHAB. Nr. 105 vom 6. Mai 1938, Seite 1010). Ziegelei. Einzelprokura wird erteilt an Fritz Furrer, von Weisslingen (Zürich), in Lufingen.

26. August 1942. Tee und Gewürze.

Leonhart Bischof, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Leonhart Bischof, von Eggensriet (St. Gallen), in Zürich 8. Handel in Tee und Gewürzen. Strehlgasse 11.

26. August 1942.

Helm-Nähr- und Lebensmittel, H. Meier, in Zürich (SHAB. Nr. 292 vom 12. Dezember 1941, Seite 2538), Handel in Nähr- und Lebensmitteln en gros. Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

27. August 1942. Rayon- und Wollweberei.

Appenzeller-Herzog & Co., Kommanditgesellschaft, in Stäfa (SHAB. Nr. 250 vom 24. Oktober 1941, Seite 2118), Betrieb einer Rayon- und Wollweberei. Die Prokura von Karl Osterwalder ist erloschen.

27. August 1942.

Wohlfahrtsfonds der Additions- & Rechenmaschinen A.-G. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 20. August 1942 eine Stiftung mit Sitz in Zürich. Dieselbe hat die Fürsorge für das Personal der «Additions- & Rechenmaschinen A.-G.», in Zürich, insbesondere den Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Invalidität, Alter und Tod zum Zweck. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Mitglieder des Stiftungsrates sind: Otto A. Auer, von Teufen (Appenz. ARh.), Präsident; Hugo Leemann, von Stäfa, Beisitzer und Protokollführer, und Max Walter Schmidt, von Zürich, Beisitzer, alle in Zürich. Der Präsident Otto A. Auer sowie der Beisitzer Hugo Leemann führen Einzelunterschrift und der Beisitzer Max Walter Schmidt führt Kollektivunterschrift mit je einem der einzelzeichnungsberechtigten Mitglieder des Stiftungsrates. Domizil: Bahnhofplatz 9, in Zürich 1 (bei der Additions- & Rechenmaschinen A.-G.).

27. August 1942.

Baugesellschaft Bühl, Genossenschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1935, Seite 153). Dr. Karl Sulzer und Jakob Morf sind aus dem Vorstand ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Neu wurde als einziges Vorstandsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt Dr. Hans Glarner, von und in Zürich. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach: Bahnhofstrasse Nr. 35, in Zürich 1 (bei Dr. H. Glarner).

27. August 1942. Immobilien.

Genossenschaft Riedtlburg, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 194 vom 20. August 1938, Seite 1844), Immobilien. Die Prokura von Giuseppe Rubbiani ist erloschen.

27. August 1942.

«Micafil» A.-G. Werke für Elektro-Isolation und Wicklerei-Einrichtungen («Micafil» S. A. Ateliers d'isolation électrique et installations de bobinage) («Micafil» Ltd. Works for electrical insulation and Winding Machines) («Micafil» S. A. Fabbriche per l'isolazione elettrica e macchine bobinatrici), in Zürich 9 (SHAB. Nr. 62 vom 14. März 1941, Seite 513). Albert Widmer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Dr. jur. Oscar Busch, bisher Vizepräsident, ist nunmehr weiteres Mitglied des Verwaltungsrates und führt wie bis anhin Kollektivunterschrift. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Emil Zaugg, von Wyssachen (Bern), in Baden (Aargau), zugleich als Vizepräsident, und Paul J. Desombre, französischer Staatsangehöriger, in Paris. Der Verwaltungsrat erteilt seinem Vizepräsidenten Emil Zaugg und seinem bisherigen Verwaltungsratsmitglied Theodor Boveri, von Baden (Aargau), in Zürich, Kollektivunterschrift. Die zeichnungsberechtigten Personen führen je zu zweien Kollektivunterschrift.

27. August 1942.

Rüegg & Co. A.-G., Bankgeschäft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 93 vom 22. April 1941, Seite 761). Der Verwaltungsrat ernannte zum Direktor mit Kollektivunterschrift Hans Erni, von Neudorf (Luzern), in Zürich, und zum Prokuristen mit Kollektivprokura Theodor Bazzi, von Lavin (Graubünden), in Zürich. Sämtliche unterschreibungsberechtigten Personen zeichnen je zu zweien.

27. August 1942. Möbel, Innendekoration.

Marc Büchs, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Marc Roland Büchs, deutscher Reichsangehöriger, in Zürich 2. Handel in Möbeln, Innendekoration. Glärnischstrasse 40.

27. August 1942. Delikatessen.

R. & V. Marinello, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 50 vom 3. März 1942, Seite 494), Kollektivgesellschaft, Handel in Delikatessen. Diese Gesellschaft hat sich infolge Todes des Gesellschafters Vittorio Marinello aufgelöst. Aktiven und Passiven werden von der Einzelfirma «R. Marinello», in Zürich, übernommen. Die Firma ist erloschen.

27. August 1942. Delikatessen.

R. Marinello, in Zürich. Inhaberin dieser Firma ist Rosina Marinello, italienische Staatsangehörige, in Adliswil. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «R. & V. Marinello», in Zürich 8. Handel in Delikatessen. Domizil: Seefeldstrasse 63.

27. August 1942.

Emil Haas, Conditorebedarf, in Zürich (SHAB. Nr. 279 vom 27. November 1941, Seite 2394). Einzelprokura wurde erteilt an Amelia Haas geb. Falorni, von und in Zürich (Ehefrau des Firmeninhabers). Der Inhaber wohnt nun in Zürich 7 und das Geschäftslokal wurde verlegt nach Sonneggstrasse 70.

27. August 1942. Agentur und Kommission in Getreide usw.

Emil Frey & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 195 vom 24. August 1942, Seite 1913), Agentur und Kommission in Getreide usw. Der Kommanditär Max Eschler ist aus der Firma ausgeschieden; seine Kommandite ist erloschen.

27. August 1942. Waren aller Art.

Fridolin Forster, in Zürich (SHAB. Nr. 157 vom 8. Juli 1941, Seite 1326), Export, Import, Grosshandel und Vertrieb von Waren aller Art. Ueber den Inhaber dieser Firma ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 7. Juli 1942 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mangels Aktiven wieder eingestellt worden. Der Geschäftsbetrieb hat aufgehört. Die Firma wird gemäss Art. 66 HRegV. von Amtes wegen gelöscht.

27. August 1942.

My-Mechanik A.-G. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Oberrieden auf Grund der Statuten vom 20. August 1942 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit mechanischen Erzeugnissen sowie die Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Inhaberk Aktien zu Fr. 1000. Es ist mit Fr. 20 000 libertiert. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Dem aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an Antonio Vedova, von Peccia (Tessin), in Zürich. Domizil: Seestrasse 403.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

26. August 1942. Spiegel, Glas.

Fr. Trösch A.-G., mit Sitz in Bützberg, Gemeinde Thunstetten, Spiegel- und Glasmanufaktur (SHAB. Nr. 68 vom 22. März 1938, Seite 645), Einzelprokura wurde erteilt an Rudolf Friedrich Trösch, Friedrichs, von und in Bützberg.

Bureau Bern

27. August 1942. Getreide, Säcke usw.

Robert Kohler, Importhandel mit Getreide- und Futtermitteln, in Bern (SHAB. Nr. 57 vom 8. März 1940, Seite 450), ergänzt die Geschäftsnatur durch: Handel mit Säcken aller Art und Sackflickatelier.

27. August 1942.

Immobilien-Gesellschaft Ermitage Bern, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 158 vom 10. Juli 1939, Seite 1442). In der Generalversammlung vom 16. Juli 1940 ist die Auflösung der Gesellschaft beschlossen worden; die Liquidation ist bereits durchgeführt. Die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

Bureau Büren a. d. A.

27. August 1942.

Brennereigenossenschaft Büren in Liq., mit Sitz in Büren a. d. A. (SHAB. Nr. 149 vom 28. Juni 1940, Seite 1165). Diese Genossenschaft wird nach vollständig durchgeführter Liquidation und Verkauf der Liegenschaften im Handelsregister gelöscht.

Bureau de Courtelary

27. août 1942. Restaurant, Champignons.

Roger Hofer, exploitation du Restaurant de la Truite, à Reuchenette, commune de Péry (FOSC. du 13 février 1933, n° 36, page 355), il est ajouté au genre de commerce: exploitation d'une plantation de champignons à Rondchâtel, commune de Péry.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

13 août 1942.

Exploitations de tourbières Jean-René Pierroz, raison individuelle avec siège à Vuadens. Le chef de la raison est Jean-René Pierroz, feu Henri-César, de Martigny-Ville, à Genève. Exploitation de tourbières. Bureau: Hôtel de la Gare. Chantiers: Aux Dailles.

25 août 1942.

Société de laiterie ou fromagerie du village de Riaz, société coopérative ayant son siège à Riaz (FOSC. du 21 février 1940, n° 43, page 340). En assemblée du 21 mars 1942, la société a renouvelé son comité et nommé: président: Alfred Buchs, de et à Riaz, jusqu'ici membre, et secrétaire: Edmond Gremaud, de et à Riaz; Félicien Cavuscens et Fernand Gremaud dont les signatures sont radiées, ne font plus partie du comité. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

27 août 1942.

Caisse de Crédit Mutuel de Charmey, société coopérative ayant son siège à Charmey (FOSC. du 10 mars 1938, n° 108, page 1042). Dans son assemblée du 2 août 1942, la société a désigné comme président Oscar Chappaley, de et à Charmey, jusqu'ici vice-président, est nommé à sa place, Calybite Overney, de et à Charmey. Fernand Repond, déjà inscrit, reste secrétaire. Aloys Overney, dont la signature est radiée, ne fait plus partie du comité. La société est engagée par la signature collective à deux du président, vice-président et secrétaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

27. August 1942. Wirtschaft.

Bertha Arn-Kuhn, Wirtschaftsbetrieb in der Klus zu Balsthal (SHAB. Nr. 155 vom 6. Juli 1939, Seite 1410). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

27. August 1942. Restaurant.

Ernst Arn, in der Klus zu Balsthal. Inhaber dieser Einzelfirma ist Ernst Arn, von Lyss, in der Klus zu Balsthal. Betrieb des Restaurants zur Bierhalle. Hauptstrasse 3.

Bureau Lebern

26. August 1942.

Stiftung für Arbeitslosenfürsorge, in Attisholz, Gemeinde Riedholz. Unter diesem Namen besteht laut öffentlicher Urkunde vom 20. Juli 1942 eine Stiftung. Sie bezweckt: a) bei grosser Arbeitslosigkeit die Arbeitslosen der «Cellulosefabrik Attisholz A.G. vorm. Dr. B. Sieber» zusätzlich zu unterstützen, speziell wenn solche von der neu gegründeten paritätischen Arbeitslosenversicherungskasse der Papierindustrie ausgerechnet wären; b) Bezahlung der Differenz zwischen der alten und neuen Prämie, d.h. derzeit 1/100 des Lohnes als Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag; c) für eventuell weitere soziale Zwecke zugunsten der Arbeiterschaft der «Cellulosefabrik Attisholz A.G. vorm. Dr. B. Sieber» zu sorgen. Einziges Organ der Stiftung ist der aus 5 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat; dessen Präsident Hermann Sieber, von und in Riedholz, vertritt durch Einzelunterschrift die Stiftung.

Bureau Stadt Solothurn

27. August 1942. Fuhrhaltere.

Walter Reinert, Fuhrhaltere, in Solothurn (SHAB. Nr. 112 vom 14. Mai 1936, Seite 1179). Die Vormundschaft über den Firmeninhaber ist am 12. März 1942 aufgehoben und in eine Beiratschaft umgewandelt worden (Art. 395, Abs. 1, und 2 ZGB.). Dadurch und infolge Todes ist die Unterschrift des Vormundes Max Schaad-Wirz erloschen. Als Beirat hat die Vormundschaftsbehörde der Bürgergemeinde Solothurn ernannt Josef Bader, von und in Solothurn. Der Firmeninhaber Walter Reinert führt nunmehr die Einzelunterschrift wieder, unter Mitwirkung seines Beirates in den Fällen, soweit sie gemäss Art. 395 ZGB. erforderlich ist. Die erweiterte Kollektivprokura des Hans Tüche wird in eine Einzelprokura ohne Erweiterung umgewandelt.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

19. August 1942.

Immobilien A. G. Wanderstrasse 95, in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 11. August 1942 eine Aktiengesellschaft zum Ankauf, zur Verwaltung und zum Verkauf der Liegenschaft Wanderstrasse 95. Die Gesellschaft übernimmt die Liegenschaft Wanderstrasse 95 für Fr. 84 000. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Inhaberk Aktien von je Fr. 1000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Dr. Adelbert Eckstein, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Gerbergasse 26, Bureau: Dr. A. Eckstein.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

24. August 1942. Pferdehandlung.

Aeschbacher & Co., Pferdehandlung, in Frauenfeld (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1939, Seite 59). Diese Kommanditgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die neue Kommanditgesellschaft «Aeschbacher & Co.», in Frauenfeld, erloschen.

24. August 1942. Pferdehandlung.

Aeschbacher & Co., in Frauenfeld. Unter dieser Firma haben Clara Aeschbacher-Baumann, von Eggwil (Bern), in Frauenfeld, und Max Weil, von und in Zürich, unter Uebernahme der Aktiven und Passiven der bisherigen gleichnamigen Firma eine Kommanditgesellschaft gegründet, die am 1. Juli 1942 ihren Anfang nahm. Clara Aeschbacher-Baumann (mit ihrem Ehemann in Gütertrennung lebend) ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin und Max Weil ist Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 3000. Dem Ehemann der unbeschränkt haftenden Gesellschafterin, Hermann Aeschbacher, von Eggwil (Bern), in Frauenfeld, ist Einzelprokura erteilt. Pferdehandlung. Bahnhofstrasse 70, zum Merkur.

26. August 1942.

A. Naegeli Tricotfabriken Berlingen und Winterthur Aktiengesellschaft, in Berlingen (SHAB. Nr. 240 vom 12. Oktober 1940, Seite 1868). Die Unterschrift des Direktors Paul Auerbach ist erloschen.

26. August 1942. Holzhandel.

Frau A. Engeler-Rutishauser, Holzhandel, in Obersommeri (SHAB. Nr. 47 vom 25. Februar 1941, Seite 387). Einzelprokura wurde erteilt an Josef Engeler, von Guntershausen bei Aadorf, in Obersommeri.

26. August 1942. Handarbeiten, Wolle und Gummiwaren.

Frau Magdalena Kunz, Vertrieb von Handarbeiten, Wolle und Gummiwaren, in Weinfelden (SHAB. Nr. 236 vom 9. Oktober 1937, Seite 2278). Diese Firma ist infolge Geschäftsabtretung erloschen.

26. August 1942. Gummiwaren, Regenbekleidung.

Hermann Kunz, in Weinfelden. Inhaber dieser Firma ist Hermann Kunz, von Schönenberg (Thurgau), in Weinfelden. Vertrieb von Gummiwaren und Regenbekleidung. Poststrasse.

26. August 1942. Autoabbruch usw.

A. Löhner, in Donzhausen. Inhaber dieser Firma ist Anton Löhner, von Niederhelfenschwil, in Donzhausen. Autoabbruch. Altmetalle, Textilabfälle, Autohandel.

27. August 1942.

Thurgauische Kantonalbank, Staatsinstitut in Weinfelden (SHAB. Nr. 303 vom 28. Dezember 1937, Seite 2867). Die an Hans Rüttimann erteilte Prokura ist erloschen.

27. August 1942.

Thurgauische Kantonalbank, Filiale Kreuzlingen, in Krenzligen (SHAB. Nr. 171 vom 26. Juli 1937, Seite 1762), Zweigniederlassung der «Thurgauischen Kantonalbank», Staatsinstitut mit Hauptsitz in Weinfelden. An Stelle des bisherigen Verwalters Otto Hugentobler, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde Hans Rüttimann, von Weinfelden, in Kreuzlingen, zum Verwalter der Filiale Kreuzlingen ernannt. Er zeichnet für die Filiale kollektiv mit je einem andern Zeichnungsberechtigten.

27. August 1942.

Thurgauische Kantonalbank, Filiale Amriswil, in Amriswil (SHAB. Nr. 267 vom 13. November 1941, Seite 2284), Zweigniederlassung der «Thurgauischen Kantonalbank», Staatsinstitut mit Hauptsitz in Weinfelden. Die an Arnold Isler erteilte Prokura ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Gottlieb Scherb, von Ellighausen, in Amriswil. Er zeichnet für die Filiale kollektiv mit je einem andern Zeichnungsberechtigten.

27. August 1942.

Thurgauische Kantonalbank, Filiale Frauenfeld, in Frauenfeld (SHAB. Nr. 171 vom 26. Juli 1937, Seite 1762), Zweigniederlassung der «Thurgauischen Kantonalbank», Staatsinstitut, mit Hauptsitz in Weinfelden. Die an Otto Fretz erteilte Prokura ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Peter Fetz, von Ems (Graubünden), in Frauenfeld. Er zeichnet für die Filiale kollektiv mit je einem andern Zeichnungsberechtigten.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

22 agosto 1942.

Montres Cholsi S.A., società anonima con sede in Locarno, fabbricazione, acquisto e vendita di orologi ecc. (FUSC. del 12 dicembre 1941, n° 292,

pagina 2539). La società notifica che con decisioni delle assemblee generali 11 luglio, 7 e 19 agosto 1942 ha riveduto i propri statuti ed apportate le seguenti modifiche ai fatti già pubblicati: Scopo della società è la fabbricazione di orologi «Ancora» nonché la compera e vendita di orologi, di sveglie e pendole di ogni genere. Il capitale sociale venne portato da fr. 25000 a fr. 75000 suddiviso in n. 75 azioni al portatore di fr. 1000 cadauna, completamente liberate, ciò mediante conversione delle 25 azioni nominative in azioni al Portatore, ed emissione di n. 50 nuove azioni. La società ha assunto per fr. 50 000 l'attivo (fr. 79 350.65) ed il passivo (fr. 16 170.28) della società anonima «Nivoc S.A.» risultanti dal bilancio 10 luglio 1942, attribuendo in compenso agli azionisti della «Nivoc S.A.», n. 50 azioni di fr. 1000 ciascuna. Le pubblicazioni avranno luogo d'ora innanzi sul Foglio ufficiale svizzero di commercio.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

27 août 1942. Articles textiles.

Société des Ateliers Modernes S.A., société anonyme à Lausanne (FOSC. du 13 mai 1942). La procuration conférée à Théophile Schilt est éteinte; sa signature est radiée.

27 août 1942.

Société Immobilière des Grands Magasins A l'Innovation, société anonyme à Lausanne (FOSC. du 1^{er} août 1941). La procuration conférée à Théophile Schilt est éteinte; sa signature est radiée.

27 août 1942.

Grands Magasins Innovation S.A., société anonyme à Lausanne (FOSC. du 17 mars 1942). La procuration collective accordée à Théophile Schilt est éteinte; sa signature est radiée. A été nommé en qualité de fondé de pouvoir Robert Breiter, de St-Moritz, à Lausanne, lequel engage la société par sa signature collective à deux avec l'un des fondés de pouvoir déjà inscrits.

Bureau de Morges

27 août 1942.

Société Immobilière de la Boulangerie du Moty, société anonyme, à St-Prex (FOSC. du 23 février 1931, n° 43, page 375.) Dans son assemblée générale extraordinaire du 21 juillet 1942, cette société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison est en conséquence radiée.

Bureau de Vevey

27 août 1942. Tissus, vêtements, etc.

F. Clot, à St-Légier. Le titulaire est Félix-Joseph Clot, fils de Jacques-Louis, de Curtilles, à St-Légier. Représentation de tissus, vêtements, sous-vêtements et produits alimentaires.

Bureau d'Yverdon

27 août 1942.

Société pour l'utilisation des fruits, Société coopérative, à Yverdon (FOSC. du 9 juillet 1941, page 1337). Dans sa séance du 29 juillet 1942, le conseil d'administration a désigné en qualité de président, Charles Kohler, de Neuchâtel, à Yverdon (déjà inscrit comme membre) en remplacement d'Henri Pitton, président décédé, dont la signature est radiée. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire du conseil d'administration.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

26 août 1942.

Pharmacie R. Descœudres, aux Ponts-de-Martel. Le titulaire de la raison est Henri-Roland Descœudres, originaire de la Sagne, domicilié aux Ponts-de-Martel. Pharmacie. Grande Rue 29.

26 août 1942. Articles en sucre.

G. Dubois-Berger, fabrication et vente d'articles en sucre pour pâtisserie, au Locle (FOSC. du 25 juin 1941, n° 146, page 1238). Le titulaire a transféré ses locaux et bureaux: Rue du Progrès 41.

26 août 1942. Plâtrerie et peinture.

Paul Bertoncini et fils, au Locle. Sous cette raison sociale, Paul-Séraphin Bertoncini et son fils Edmond Bertoncini, tous deux originaires d'Italie, ont constitué une société en nom collectif ayant commencé le 1^{er} août 1942. Plâtrerie et peinture. Rue Daniel-Jean-Richard 8.

Société anonyme Louis Brandt & frère, Omega Watch Co., Bienne

Actif			Bilan au 30 avril 1942		Passif	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
Immeubles et terrains, machines et mobilier	1 895 000	—	Capital-actions (ord. et pri.)	4 500 000	—	
Marchandises	2 104 925	20	Fonds de réserve	186 000	—	
Banques, débiteurs, portefeuille et espèces	3 265 328	85	Créanciers divers	2 017 045	75	
(AG. 96)			Compte de dividende	345 000	—	
			Caisse de prévoyance en faveur du personnel	150 000	—	
			Profits et pertes:			
			Solde de l'exercice précédent	Fr. 59 179.80		
			Solde de l'exercice	8 028.50	67 208 30	
	7 265 254	05		7 265 254	05	
Débit	Comptes de profits et pertes				Crédit	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
Frais d'exploitation	1 945 824	45	Solde de l'exercice précédent	59 179	80	
Amortissements	180 141	45	Bénéfice brut sur marchandises	2 679 318	30	
Attribution fonds de réserve	56 000	—	Revenus divers	5 676	10	
Compte de dividende	345 000	—				
Caisse prévoyance en faveur du personnel	150 000	—				
Solde de l'exercice précédent	Fr. 59 179.80					
+ solde de l'exercice	8 028.50	67 208 30				
	2 744 174	20		2 744 174	20	

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen

(Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Art. 6 und 7; Vollzugsverordnung Art. 7)

Der Kantonverband der Tapezierermeister-Dekorateur und des Möbel-Detailbandels, Zürich, der Bau- und Holzarbeiter-Verband der Schweiz, Holzarbeiter-Sektion Zürich, der Christliche Holz- und Bauarbeiter-Verband der Schweiz, Gruppe Zürich, der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter und der Landesverband Freier Schweizer Arbeiter

haben den Regierungsrat des Kantons Zürich um Allgemeinverbindlicherklärung der nachstehenden Bestimmungen des am 24. Juli 1942 vereinbarten Arbeitsvertrages für das Tapezierer-Dekorateur-Gewerbe des Kantons Zürich und der Zusatzvereinbarung vom 19. August 1942 über die Lohnanpassung ersucht.

Arbeitsvertrag für das Tapezierer-Dekorateur-Gewerbe des Kantons Zürich:

Art. 1. In städtischen Verhältnissen beträgt die normale Arbeitszeit 48 Stunden pro Woche bei freiem Samstagnachmittag. In halbstädtischen und ländlichen Verhältnissen richtet sich die Arbeitszeit nach den ortsüblichen Abmachungen.

Die Arbeitszeit soll nicht vor 07.00 Uhr beginnen und nicht nach 18.00 Uhr endigen. Die Zeit vor 07.00 Uhr und nach 18.00 Uhr gilt als Ueberzeit.

Art. 3. Ferien. Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf bezahlte Ferien.

Wo keine Gesetzesbestimmungen über Feriengewährung bestehen, richtet sich der Ferienanspruch der Arbeitnehmer nach den folgenden Ansätzen:

- 3 Werktage nach dem ersten Dienstjahr,
- 4 Werktage nach dem zweiten Dienstjahr,
- 6 Werktage nach dem dritten Dienstjahr.

Der Ferientag wird in der Höhe des Lohnes von acht Stunden vergütet.

Ueber den Ferienantritt haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu verständigen. Es ist dabei auf die Dringlichkeit der laufenden Arbeiten Rücksicht zu nehmen.

Wo infolge flauen Geschäftsganges die Arbeit zeitweilig ausgesetzt werden musste, sind die Ferien auf Grund der tatsächlich gearbeiteten Zeit zu berechnen. Betrug der Arbeitsausfall der dem Ferienantritt vorausgehenden 12 Monate weniger als 4 Wochen, sind volle Ferien zu vergüten.

In den andern Fällen haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in billiger Weise zu vereinbaren.

Hat ein Arbeitnehmer wiederholt beim gleichen Arbeitgeber gearbeitet, so ist für die Berechnung des Ferienanspruchs die Gesamtdauer seiner Dienstleistungen im Zeitraum der seit dem neuesten Dienstantritt zurückliegenden 8 Jahre massgebend.

Art. 4. Der Arbeitslohn richtet sich nach der Leistung. Er wird spätestens nach einer Probezeit von einer Woche festgesetzt. Grundsätzlich werden alle beruflichen Arbeiten im Stundenlohn ausgeführt.

Die durchschnittlichen Löhne betragen im Kanton Zürich am 15. September 1939:

- a) für gelernte Tapezierer-Dekorateur im ersten Beschäftigungsjahr nach der Lehre:
 - in der Stadt Zürich Fr. 1.30
 - in der Stadt Winterthur „ 1.10
 - im übrigen Kantonsgebiet „ 1.10
- b) für gelernte selbständig arbeitende Tapezierer-Dekorateur:
 - in der Stadt Zürich Fr. 1.86
 - in der Stadt Winterthur „ 1.65
 - im übrigen Kantonsgebiet „ 1.55

Art. 7. Zulagen für Ueberzeit, Nacht- und Sonntagsarbeit. Ueberzeit, Nacht- und Sonntagsarbeit soll nur in Ausnahmefällen verrichtet werden. Eine Bezahlung der hierfür festgesetzten Zulagen findet nur dann statt, wenn diese Arbeit vom Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter angeordnet wurde. Als Ueberzeit gilt jede Verlängerung der normalen täglichen Arbeitszeit.

Als Nacharbeit gilt die Arbeit in der Zeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr.

Als Sonntagsarbeit gilt die Arbeit in der Zeit von Samstag mitternacht bis Sonntag mitternacht.

Es sind folgende Zulagen zu entrichten:

- a) für Ueberzeitarbeit bis 20.00 Uhr, einschliesslich Samstagnachmittagsarbeit 25% des Stundenlohnes
- b) für Ueberzeitarbeit bis 22.00 Uhr 50% des Stundenlohnes
- c) für Nacht- und Sonntagsarbeit 100% des Stundenlohnes

Die Reisezeit von und zum Arbeitsplatz gilt nicht als zuschlagspflichtige Ueberzeit.

Art. 8. Andere Zulagen. Für Arbeiten im Ortsgebiet (Stadt) sind, sofern die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt werden, die Fahrtauslagen (Tram, Trolleybus, Autobus, Bahn) zu vergüten. Bei ausserhalb des Ortsgebietes befindlichen Arbeitsstätten ist ausser den Transportspesen eine Entschädigung von Fr. 2.50 für das Mittagessen auszureichen. Sofern der Arbeitnehmer am Arbeitsort übernachten muss, wird ausser den Transportspesen eine Tageszulage von Fr. 7.— bezahlt.

Zu diesen Ansätzen sind auf die Teuerung Rücksicht nehmende Zuschläge hinzuzurechnen.

Für Arbeiten an anormal teuren Plätzen und Fremdenorten sind die Zulagen von Fall zu Fall zu vereinbaren.

Zusatzvereinbarung vom 19. August 1942 über die Lohnanpassung:

*1. Alle Arbeiter in den Tapezierer-Dekorateur-Betrieben im Gebiete des Kantons Zürich erhalten vom Datum der Allgemeinverbindlicherklärung dieser Vereinbarung an zum Ausgleich der Teuerung eine totale Teuerungszulage von 33 Rappen pro Stunde seit Beginn des Krieges vom 1. September 1939.

2. Die vereinbarte Lohnanpassung gilt für alle gelernten und ungelernten Arbeiter mit Ausnahme der Lehrlinge.

3. Der örtliche Geltungsbereich wird durch die Kantonsgrenze umräumt. Im übrigen gilt der gleiche Geltungsbereich, wie im Arbeitsvertrag vom 24. Juli 1942 festgelegt und ebenfalls zur Allgemeinverbindlicherklärung angemeldet ist.

4. Die Vereinbarung gilt bis zum Abschluss eines neuen Abkommens über die Lohnanpassung, längstens für ein Jahr.

Laut Gesuch hat die Allgemeinverbindlicherklärung der Bestimmungen des Arbeitsvertrages bis zum 31. Dezember 1943 zu gelten und sich

- a) auf das Gebiet des Kantons Zürich,
- b) auf die gelernten Tapezierer-Dekorateur und
- c) auf die Tapezierer-Dekorateur-Betriebe und die den Betrieben des Möbeldetailhandels angegliederten Tapezierer-Dekorateur-Werkstätten, dagegen nicht auf die Betriebe der Bautapeziererfirmen und der Fest- und Schaufensterdekorateur zu erstrecken.

Der Arbeitsvertrag für das Tapezierer-Dekorateur-Gewerbe des Kantons Zürich vom 24. Juli 1942 und die Zusatzvereinbarung vom 19. August 1942 über die Lohnanpassung können auf der Volkswirtschaftsdirection, Kaspar-Escherhaus, Zürich (Zimmer Nr. 328) eingesehen werden.

Eventuelle Einsprachen von Personen, die ein Interesse glänhaft machen, sind der Volkswirtschaftsdirection des Kantons Zürich in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen Innerst 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen.

Zürich, den 31. August 1942.

(AA 142)

Direktion der Volkswirtschaft
des Kantons Zürich:
Henggeler.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln

(Freigabe blinder Coupons der Seifenkarte Juli, August, September 1942)

(Vom 31. August 1942)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika
des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes,

gestützt auf die Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 30. Dezember 1941, über die Produktion, Rationierung und Verwendung von Seifen und Waschmitteln,

in Ergänzung ihrer Weisung vom 22. Juni 1942 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art für die Monate Juli, August und September 1942,

erlässt folgende Weisungen:

Art. 1. Zur Anlegung eines Notvorrates für den Haushalt werden mit sofortiger Wirkung die blinden Coupons WM, YM, ZM der Serie M und die Coupons WFKZ, YFKZ, ZFKZ der Serie FKZ der Seifenkarte für die Monate Juli, August und September 1942 freigegeben.

Art. 2. Jeder einzelne Coupon entspricht 75 Einheiten. Die freigegebenen Coupons berechnen zum Bezug rationierter Seifen und Waschmittel aller Art und können von den Waschanstalten entgegengenommen werden.

Art. 3. Die Gültigkeitsdauer für die Einlösung der freigegebenen blinden Coupons WM, YM, ZM und WFKZ, YFKZ, ZFKZ durch den Konsumenten ist die gleiche wie für die übrigen Abschnitte der Seifenkarte Juli, August und September 1942 und dauert somit bis zum 5. Oktober 1942.

Art. 4. Für die Einlösung durch den Wiederverkäufer beim Fabrikanten sind die freigegebenen blinden Coupons bis zum 31. Dezember 1942 gültig.

Art. 5. Die freigegebenen blinden Coupons berechnen zum direkten Nachbezug rationierter Seifen und Waschmittel aller Art bei den Fabrikanten in der Höhe von 75 Einheiten pro Coupon. Ein Umtausch in Lieferantencoupons ist weder durch den Detaillisten noch durch den Fabrikanten gestattet.

Art. 6. Diese Weisung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

201. 31. 8. 42.

Instructions de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement des savons et produits de tout genre pour lessive

(Droit d'employer des coupons en blanc de la carte de savons pour juillet, août et septembre 1942)

(Du 31 août 1942)

La Section des produits chimiques et pharmaceutiques
de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance n° 5 S de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 30 décembre 1941, concernant la production, le rationnement et l'emploi des savons et produits à lessive,

à l'effet de compléter ses instructions du 22 juin 1942 concernant le rationnement des savons et produits de tout genre pour lessive pendant les mois de juillet, août et septembre 1942,

arrête les instructions suivantes:

Article premier. A l'effet de permettre aux ménages de constituer une réserve pour le cas de nécessité, les coupons en blanc WM, YM, ZM de la série M, et les coupons WFKZ, YFKZ, ZFKZ de la série FKZ, de la carte de savons pour la période de rationnement juillet, août et septembre 1942, peuvent être utilisés.

Art. 2. Chaque coupon correspond à 75 unités. Ces coupons donnent droit à l'acquisition de savons et produits à lessive rationnés de tout genre et peuvent aussi être acceptés par les blanchisseries.

Art. 3. Les coupons en blanc WM, YM, ZM et WFKZ, YFKZ, ZFKZ peuvent être employés, par les consommateurs pendant la même durée que les autres coupons de la carte de savons pour juillet, août et septembre 1942, soit donc jusqu'au 5 octobre 1942.

Art. 4. Les coupons en blanc prévus à l'article premier peuvent être employés par les revendeurs pour le réapprovisionnement auprès des fabricants jusqu'au 31 décembre 1942.

Art. 5. Les coupons en blanc libérés donnent droit au réapprovisionnement direct de savons et produits à lessive de tout genre auprès des fabricants à raison de 75 unités par coupon. Ils ne peuvent être échangés contre des coupons de fournisseurs ni par les détaillants, ni par les fabricants.

Art. 6. Les présentes instructions entrent en vigueur avec effet immédiat.

201. 31. 8. 42.

Istruzioni della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernenti il razionamento dei saponi e delle liscivie di ogni genere

(Utilizzazione di cedole in bianco della tessera del sapone di luglio, agosto e settembre 1942)

(Del 31 agosto 1942)

La Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici
dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro,

vista l'ordinanza N. 5 S dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro del 30 dicembre 1941 concernente la produzione, il razionamento e l'uso dei saponi e delle liscivie,

a complemento delle sue istruzioni del 22 giugno 1942 concernenti il razionamento dei saponi e delle liscivie di ogni genere nei mesi di luglio, agosto e settembre 1942,

emana le seguenti istruzioni:

Art. 1. Allo scopo di permettere alle economie domestiche di costituire una riserva in caso di bisogno, le cedole in bianco WM, YM, ZM della serie M, e le cedole WFKZ, YFKZ, ZFKZ della serie FKZ, della tessera del sapone per i mesi di luglio, agosto e settembre 1942, possono essere utilizzate.

Art. 2. Ogni cedola corrisponde a 75 unità. Queste cedole danno diritto all'acquisto di saponi e liscivie razionati di ogni genere e possono essere accettate anche dalle lavanderie.

Art. 3. Le cedole in bianco WM, YM, ZM e WFKZ, YFKZ, ZFKZ, possono essere utilizzate dai consumatori durante la validità delle altre cedole della tessera del sapone di luglio, agosto e settembre 1942 ossia fino al 5 ottobre 1942.

Art. 4. Le cedole in bianco previste all'art. 1 possono essere utilizzate dai rivenditori per rifornirsi presso i fabbricanti fino al 31 dicembre 1942.

Art. 5. Le cedole in bianco liberate danno diritto al rifornimento di unità in sapone e liscivie di ogni genere presso fabbricanti in ragione di 75 unità per ogni cedola. Esse non possono essere scambiate con cedole per fornitori né dai negozianti al minuto, né dai fabbricanti.

Art. 6. Le presenti istruzioni entrano in vigore con effetto immediato.
201. 31. 8. 42.

Weisungen des KEA, Sektion für Kartoffeln, an die Kartoffelhandelsfirmen

(Vom 28. August 1942)

Wir erlassen hiermit für die Uebernahme und Einlagerung von Kartoffeln durch Inhaber von Kartoffelhandelskarten auf Grund von Art. 1 der Verfügung Nr. 30 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 4. Juni 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln folgende Weisungen:

1. Die Inhaber von Kartoffelhandelskarten sind berechtigt, in ihrem Einzugsgebiet von den Produzenten Kartoffeln aufzukaufen. Sie sind verpflichtet, von ihren bisherigen Lieferanten alle angebotenen Mengen zu übernehmen. Die Uebernahme hat zu den von der Sektion für Kartoffeln im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle festgesetzten Produzentenpreisen soweit möglich im Zeitpunkt der Ernte zu erfolgen. Auf allen Fakturen, Frachtbriefen und Belegen sind die Sorten der übernommenen Kartoffeln zu vermerken.

2. Kartoffellieferungen der Sorte Böhm's allerfrüheste Gelbe, bei welcher das Vorhandensein einer hohlen Stelle bei den grossen Knollen verschiedentlich als Sortenfehler vorkommt, dürfen wegen dieses Fehlers nicht beanstandet werden, wenn im übrigen die Ware hinsichtlich Sortierung und Qualität den Handelsusancen entspricht. Es ist gleich wie bei den übrigen Sorten untersagt, die grossen Knollen zu Futterzwecken zu verwenden.

3. Die Inhaber der Kartoffelhandelskarte sind berechtigt, die aufgekauften Kartoffeln entweder an Verbraucher oder an Firmen zu liefern, welche die Ware direkt an Verbraucher abgeben. Bei der Abgabe von Speisekartoffeln an Abnehmer, welche Schweine- und Geflügelhaltungen führen (Käserien, Mästereien und dergleichen) haben sich die Lieferanten vorgängig der Lieferung die schriftliche Bestätigung geben zu lassen, dass die Kartoffeln nur zu Speisewecken verwendet werden.

4. Die Abgabe von Speisekartoffeln an den Detailhandel und an die Verbraucher soll sich in der Regel im Rahmen der letztjährigen Bezüge halten. Wo die Bestellungen bedeutend grösser sind als im Vorjahre, haben sich die Lieferanten bei ihren Abnehmern zu gewissern, dass die Kartoffeln nur zu Speisewecken verwendet werden.

5. Die Inhaber der Kartoffelhandelskarte sind verpflichtet, ihre sämtlichen Lagerräume für die Einlagerung von Kartoffeln auszunützen. Falls einzelne Handelsfirmen voraussichtlich ihre Lagerräume nicht oder nicht vollständig für die Einlagerung benötigen, ist dies der Alkoholverwaltung bis spätestens 1. Oktober 1942 zu melden, und diese Lagerräume sind für die anderweitige Einlagerung zur Verfügung zu stellen.

6. Die Inhaber der Kartoffelhandelskarte sind ermächtigt, zu den ab 31. August 1942 geltenden Produzentenpreisen Kartoffeln für die Erfüllung der Pflichtlagerung einzulagern.

7. Handelsfirmen, welche selbst keine oder ungenügende Mengen Kartoffeln einlagern, haben keinen Anspruch auf Zuteilung bzw. Belieferung aus Lagern anderer Firmen zur Bedienung der Kundschaft im kommenden Winter und Frühjahr. Die angelegten Lager dienen zur Belieferung des Detailhandels, der Grossverbraucher und der Truppe sowie für die direkte Abgabe an die Bevölkerung, soweit dies ausserordentliche Verhältnisse erfordern.

8. Ueber die Technik der Einlagerung in Kellern und Mieten verweisen wir auf die den Handelsfirmen seinerzeit zugestellte Broschüre der Schweizerischen Kartoffelkommission.
201. 31. 8. 42.

Instructions de l'OGA, Section des pommes de terre, aux maisons de commerce de pommes de terre

(Du 28 août 1942)

Vu l'art. 1^{er} de l'ordonnance n° 30 du Département fédéral de l'économie publique, du 4 juin 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires ou fourragères, la section soussignée édicte les instructions suivantes sur l'achat et l'encavage des pommes de terre:

1. Les détenteurs de la carte pour le commerce de pommes de terre ont le droit d'acheter des pommes de terre chez les producteurs, dans leur région d'approvisionnement. Ils doivent prendre, en livraison toutes les quantités que leurs anciens fournisseurs leur offrent. Les pommes de terre doivent être reprises, autant que possible au moment de la récolte, aux prix fixés par la section des pommes de terre de l'Office de guerre pour l'alimentation d'entente avec le service fédéral du contrôle des prix. Le commerçant doit inscrire les variétés de pommes de terre reprises sur toutes les factures, lettres de voiture et autres pièces comptables.

2. Aucune réclamation pour défauts ne peut avoir lieu pour les livraisons de pommes de terre de la variété Jaune précoce de Böhm dont de grands tubercules sont creux, comme c'est souvent le cas pour cette variété, lorsque la marchandise remplit d'autre part les conditions des usages commerciaux en ce qui concerne le tri et la qualité. Comme pour les autres variétés, il est interdit d'utiliser ces grands tubercules à l'affouagement.

3. Les détenteurs de la carte pour le commerce de pommes de terre sont autorisés à livrer les pommes de terre achetées à des consommateurs ou à des maisons livrant directement aux consommateurs. Lorsqu'ils livrent des pommes de terre de table à des personnes qui élèvent des porcs ou de la volaille (laitiers, éleveurs, etc.) les fournisseurs doivent se faire délivrer, avant la livraison, une attestation écrite de l'acheteur, selon laquelle les pommes de terre ne seront utilisées que pour la consommation.

4. Règle générale: Les pommes de terre doivent être livrées au commerce de détail et aux consommateurs dans la mesure de leurs achats de l'année précédente. Lorsque les commandes dépassent considérablement celles de l'année précédente, les fournisseurs doivent s'assurer que l'acheteur n'utilise les pommes de terre que pour la consommation.

5. Les détenteurs de la carte pour le commerce de pommes de terre ont l'obligation d'encaver des pommes de terre jusqu'à utilisation complète de leurs locaux. Si des maisons prévoient qu'elles n'utiliseront pas leurs locaux ou les utiliseront incomplètement, elles doivent l'annoncer à la section jusqu'au 1^{er} octobre 1942. Ces locaux doivent être tenus à disposition pour d'autres encavages.

6. Pour constituer leurs stocks obligatoires, les détenteurs de la carte pour le commerce de pommes de terre sont autorisés à encaver des pommes de terre achetées aux prix en vigueur à la production dès le 31 août 1942.

7. Les maisons de commerce qui n'encavent pas de pommes de terre ou en encavent des quantités insuffisantes ne pourront exiger, pour fournir leur clientèle l'hiver et le printemps prochains, des attributions ou livraisons de stocks d'autres maisons. Les stocks encavés sont destinés à être livrés au commerce de détail, aux gros consommateurs et à la troupe ou à être remis directement à la population si des circonstances extraordinaires l'exigent.

8. Pour la technique de la conservation des pommes de terre dans les caves et dans les silos, nous renvoyons à la brochure de la Commission d'étude pour la culture et l'utilisation des pommes de terre remise en son temps aux maisons de commerce.
201. 31. 8. 42.

Istruzioni dell'UGV, Sezione delle patate, ai commercianti di patate

(Del 28 agosto 1942)

Visto l'art. 1 dell'ordinanza N. 30 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 4 giugno 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi d'auto, per la presa in consegna e l'immagazzinamento di patate, le seguenti direttive:

1. I titolari di tessere per il commercio di patate sono autorizzati a acquistare patate da produttori del loro raggio d'approvvigionamento. Essi devono assumere tutti i quantitativi di patate loro offerti dai precedenti fornitori. Al produttore è da pagare, per la merce che fintanto possibile sarà presa in consegna al momento della raccolta, i prezzi fissati dalla Sezione delle patate di concerto con l'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Su tutte le fatture, lettere di vettura e altri documenti deve figurare la varietà delle patate acquistate.

2. Se tutte le altre esigenze concernenti la scelta, la qualità e le usanze commerciali corrispondono, non si ammettono reclami per forniture di gialle precoci Böhm's, le quali hanno talvolta, qualche difetto di varietà, un'incavatura nei grossi tuberi. Come per le altre varietà, è vietato utilizzare i grossi tuberi delle Böhm's a scopo di foraggio.

3. I titolari della tessera per il commercio di patate possono vendere, ai consumatori o a ditte che forniscono la merce direttamente a quest'ultimi, le patate da loro prese in consegna. Quando i fornitori dovessero cedere patate da tavola a acquirenti possessori di suini o pollame (caseifici, pollicoltori, allevatori di suini e simili) devono farsi rilasciare dagli stessi una dichiarazione verbale dalla quale risulti che le patate acquistate saranno utilizzate unicamente per l'alimentazione umana.

4. La consegna di patate da tavola ai dettaglianti ed ai consumatori non deve oltrepassare i limiti degli acquisti dell'anno scorso. Se singole ordinazioni dovessero superare di molto quelle dell'annata decorsa i fornitori hanno l'obbligo di assicurarsi che gli acquirenti utilizzano le patate esclusivamente per la commestibilità.

5. I titolari della tessera per il commercio di patate hanno l'obbligo di impiegare tutti i loro locali per l'immagazzinamento di patate. Quei commercianti che presumibilmente non dovessero far uso dei loro locali o li impiegano soltanto in parte per immagazzinarvi patate, devono metterli a disposizione per altri e notificarli alla Regia degli alcool al più tardi per il 1^o ottobre 1942.

6. Ai prezzi al produttore in vigore a partire dal 31 agosto 1942, i titolari della tessera per il commercio di patate sono autorizzati a procurarsi quei quantitativi di patate loro necessari per conformarsi all'obbligo di tenere scorte.

7. Quei commercianti che tralasciano di fare delle scorte di patate o ne fanno insufficientemente per il loro fabbisogno non riceveranno nessun assegnamento e non potranno contare su prelevamenti da magazzini di altre ditte per servire la loro clientela durante il prossimo inverno e la prossima primavera. Le scorte fatte servono a sopperire il fabbisogno dei dettaglianti, dei forti consumatori e della truppa, come pure, qualora contingenze straordinarie lo esigessero, per la consegna diretta alla popolazione.

8. Sulle esigenze per allestire scorte in cantine o in fosse apposite (silo), l'opuscolo della Commissione svizzera delle patate, che vi è stato a suo tempo spedito, darà tutte le dovute informazioni.

201. 31. 8. 42.

Verwertung der inländischen Kartoffelernte 1942 und Kartoffelversorgung des Landes

Ausführungsbestimmungen der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für die Ausrichtung von Frachtbeiträgen auf Speisekartoffelsendungen.

(Vom 28. August 1942)

In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 22. Juli 1942 betreffend Massnahmen für die Kartoffelverwertung 1942 erlässt die Alkoholverwaltung folgende Bestimmungen über die Ausrichtung von Frachtbeiträgen auf Speisekartoffelsendungen:

1. **Umfang der Beitragsleistung.** Die Alkoholverwaltung leistet Frachtbeiträge auf Sendungen von inländischen Speisekartoffeln, die in ganzen und halben Wagenladungen als gewöhnliches Frachtgut (Ausnahmetarife 25, 50/9 und IV/a) ab schweizerischen Stationen zum Versand gelangen, wenn die reinen Frachtkosten mehr als Fr. —. 50 je 100 kg betragen.

Die Frachtkosten bis zu Fr. —. 50 je 100 kg Speisekartoffeln gehen zu Lasten des Versenders der Ware. Die über Fr. —. 50 je 100 kg hinausgehenden Frachtbeträge werden rückvergütet.

2. **Berechtigung zur Beitragsleistung.** Frachtbeitragsberechtigt sind:

- Gesuchsteller, welche Inhaber einer Kartoffelhandelskarte gemäss Art. 2 der Verfügung Nr. 30 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 4. Juni 1942 sind;
- Produzenten für Transporte von Kartoffeln eigener Produktion an Selbstverbraucher oder an Inhaber der Kartoffelhandelskarte.

Eine Beitragsleistung erfolgt nur an Gesuchsteller, welche die von der Alkoholverwaltung als Sektion für Kartoffeln des Kriegsernährungsamtes erlassenen Vorschriften über die Verwertung der Kartoffelernte und die Kartoffelversorgung befolgen und die für Sendungen ausserhalb des Kantons des Produktionsgebietes im Besitze der vorgeschriebenen Versandbewilligung sind. Die Gesuchsteller müssen sich darüber ausweisen, dass die Produzenten für sämtliche von ihnen angekauften und vermittelten Kartoffeln die periodisch festgesetzten und in der Schweizerischen landwirtschaftlichen Marktzzeitung und Schweizerischen Handelsbörse veröffentlichten Produzentenpreise erhalten haben.

Der Vermittlungszuschlag des Engroshandels (Verlader und Grossist zusammen) darf ordentlicherweise Fr. 1. — je 100 kg nicht übersteigen.

Hinsichtlich der Vermittlungszuschläge des Handels wird im übrigen auf die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle erlassene Verfügung Nr. 380 B/42 vom 13. Juni 1942 und allfällige Verfügungen verwiesen.

3. **Herabsetzung oder Verweigerung der Frachtbeiträge.** Werden vom Gesuchsteller die unter Ziffer 2 genannten Vorschriften und Bedingungen nicht eingehalten, so werden die Frachtbeiträge herabgesetzt oder ganz verweigert. Eine Herabsetzung oder Verweigerung der Frachtbeiträge wird auch in den Fällen vorgenommen, da Speisekartoffeln zum Versand gelangen, welche schlecht erlesen, krank oder nicht sortenrein sind.

4. **Durchführung der Frachtvergütung:**

a) **Ausrichtung der Frachtbeiträge.** Die Frachtbeiträge werden grundsätzlich nur zugunsten des Versenders ausgerichtet.

b) **Einreichung der Gesuche.**

Versender, die auf Frachtbeiträge Anspruch erheben, haben unter Benützung der dafür abgegebenen Formulare bei der Alkoholverwaltung ein Gesuch einzureichen. Dem Gesuch sind beizulegen:

- Der Originalfrachtbrief für jede Sendung; andere Frachtausweise werden nicht angenommen;
- Eine Produzentenquittungsliste für jeden Wagen. Diese Produzentenquittungsliste ist vollständig und wahrheitsgetreu auszufüllen. Neben dem Gewicht und dem Preis sind genaue Angaben über Sorten, Datum der Anlieferung und die Verwendung der Ware zu machen. In der Kolonne «Preis je 100 kg» ist der dem Produzenten tatsächlich ausbezahlte Preis, als Verkaufspreis der Preis franko Empfangsstation ohne Säcke, einzusetzen.

5. **Allgemeine Bestimmungen:**

- Die Konsumplätze sind nach Möglichkeit aus den zunächst gelegenen Produktionsgebieten zu versorgen. Die Ware soll auf den kürzesten Wege an ihren Bestimmungsort verschickt werden. Für Sendungen auf unnötig grosse Entfernungen (z. B. Genf—Zürich und dergleichen) werden keine Versandbewilligungen und auch keine Frachtbeiträge gewährt.
- Bei Weiterwendungen (Reexpeditionen) wird die Fracht rückerstattet, welche bei direktem Versand erhoben worden wäre. Rücksendungen haben weder für die Hinfuhr noch für die Rückfuhr Anspruch auf einen Frachtbeitrag.
- Bei Mitversand anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist die Fracht getrennt zu verrechnen. In einem solchen Fall wird ein Frachtbeitrag nur ausgerichtet, wenn der Anteil der Kartoffeln an der gemischten Sendung mindestens 2500 kg beträgt und wenn für die Abfertigung einer der umstehend genannten Tarife zur Anwendung kommt.
- Auf Kartoffeltransporten mit Lastwagen werden keine Frachtbeiträge ausgerichtet.
- Die Alkoholverwaltung übernimmt keine Haftung bei Anständen zwischen Produzenten, Vermittlern und Abnehmern.
- Die Gesuchsteller haften der Alkoholverwaltung für richtige Angaben auf den Frachtbriefen, den Produzentenquittungslisten und anderen Dokumenten.
- Für Lieferungen an die Truppe werden keine Frachtbeiträge gewährt, da solche Lieferungen nur im Auftrage der Sektion für Kartoffeln und mit Transportgutscheinen ausgeführt werden dürfen.

6. **Widerhandlungen.** Wer sich durch falsche Angaben über die Herkunft, die Qualität, die Sorte, den Preis oder die Verwendung der Kartoffeln sowie durch andere unerlaubte Handlungen eine unberechtigte Vergütung im Sinne dieser Bestimmungen verschafft, wird gemäss Art. 52 bis 64 des Alkoholgesetzes vom 21. Juni 1932 bestraft. Fehlbare können vom weiteren Bezug der vorgesehenen Vergütungen vorübergehend oder dauernd ausgeschlossen und schon gewährte Vergütungen zurückgefordert werden. Auch kann ihnen die Kartoffelhandelskarte entzogen werden.

7. **Inkrafttreten.** Die vorstehenden Ausführungsbestimmungen treten am 31. August 1942 in Kraft. 201. 31. 8. 42.

Utilisation des pommes de terre de la récolte indigène de 1942 et approvisionnement du pays

Prescriptions de la régie fédérale des alcools concernant l'allocation de subsides pour le transport de pommes de terre de table

(Du 28 août 1942)

En exécution de l'arrêté du Conseil fédéral du 22 juillet 1942 concernant les mesures à prendre en vue de l'utilisation des pommes de terre de 1942, la régie des alcools édicte les prescriptions suivantes pour l'allocation de subsides pour le transport des pommes de terre de table:

1. **Taux des subsides.** La régie des alcools accorde des subsides pour le transport des pommes de terre de table indigènes consignées en petite vitesse (tarifs exceptionnels 25,50/9 et IV/a) aux stations suisses par wagons ou demi-wagons lorsque les frais de transport dépassent 50 ct. par 100 kg. Les frais de transport jusqu'à 50 ct. par 100 kg de pommes de terre de table sont à la charge de l'expéditeur. Les frais de transport qui dépassent 50 ct. par 100 kg seront remboursés.

2. **Droit aux subsides.** Ont droit aux subsides:

- les requérants qui sont en possession de la carte pour le commerce de pommes de terre conformément à l'art. 2 de l'ordonnance n° 30 du Département fédéral de l'économie publique, du 4 juin 1942;
- les producteurs pour la livraison de leur propre production aux consommateurs ou aux détenteurs de la carte pour le commerce.

Le subside n'est accordé qu'au requérant qui observe les prescriptions établies par la régie des alcools, en sa qualité de Section des pommes de terre de l'Office de guerre pour l'alimentation, sur l'utilisation de la récolte de pommes de terres de 1942 et le ravitaillement du pays et qui est au bénéfice d'une autorisation d'expédition pour les envois en dehors du canton de production. Pour tous ses achats auprès des producteurs, le requérant doit spécialement s'assurer que ces derniers ont observé les prix fixés périodiquement et publiés dans la «Revue suisse des marchés agricoles».

Normalement, la commission pour la revente du commerce de gros (expéditeur et grossiste ensemble) ne doit pas dépasser 1 franc par 100 kilos.

En ce qui concerne les autres marges du commerce, nous renvoyons aux prescriptions n° 380 B/42 du contrôle fédéral des prix du 13 juin 1942, et à celles qui peuvent être établies ultérieurement.

3. **Réduction ou refus des subsides.** Les subsides pour frais de transport peuvent être réduits ou refusés si le requérant n'observe pas les prescriptions et conditions du chiffre 2. Ils peuvent l'être aussi lorsque la marchandise de table expédiée n'est pas saine ou bien triée.

4. **Allocation des subsides.**

a) **Versement:** Les subsides de transport sont, dans tous les cas, versés à l'expéditeur.

b) **Présentation de la demande:**

L'expéditeur de la marchandise doit adresser sa demande de remboursement à la régie fédérale des alcools au moyen des formulaires délivrés à cet effet. A la demande, doivent être jointes:

- La lettre de voiture originale pour chaque expédition; d'autres modes d'attestation ne sont pas acceptés.
- Une liste de quittances des producteurs pour chaque wagon. Ce formulaire doit être exactement et complètement rempli. Outre le poids et le prix, il doit contenir des indications précises concernant les sortes, la date de la livraison et l'utilisation de la marchandise. Dans la colonne «prix par 100 kg», on portera le prix réellement versé au producteur, soit le prix de vente franco gare de destination, sans sac. La liste de quittances doit être signée par le producteur lui-même.

5. **Prescriptions générales.**

- Les centres de consommation s'approvisionneront autant que possible dans les contrées de production les plus rapprochées. La marchandise doit être acheminée par la voie la plus courte vers son lieu de destination. Il n'est pas accordé d'autorisation d'expédition, ni de subside pour des expéditions à grande distance qui peuvent être évitées (par exemple: Genève—Zürich).
- En cas de réexpédition, la régie rembourse la part des frais afférents au transport direct. Les envois retournés n'ont droit aux subsides ni pour l'aller, ni pour le retour.
- Si, dans un wagon de pommes de terre, on transporte encore d'autres produits agricoles, les frais de transport pour les pommes de terre et ces autres produits doivent être calculés séparément dans la lettre de voiture. Dans ce cas, le subside n'est accordé que si la quantité de pommes de terre expédiées est d'au moins 2500 kg et si l'un des tarifs ci-dessus est appliqué.
- Les transports par camion-automobile n'ont aucun droit aux subsides.
- La régie n'assume aucune responsabilité pour les différends qui peuvent survenir entre producteurs, intermédiaires, consommateurs, etc.
- Les requérants sont responsables envers la régie des alcools de l'exactitude des lettres de voiture, des quittances de producteurs et autres documents.
- Aucun subside ne sera versé pour les livraisons à la troupe du moment que ces dernières ne doivent être exécutées que sur l'ordre de la Section des pommes de terre de l'Office de guerre pour l'alimentation et qu'elles se font avec des bons de transport.

6. **Contraventions.** Celui qui, par de fausses déclarations concernant la provenance, la qualité, la sorte, le prix ou l'utilisation des pommes de terre ou par d'autres agissements illicites, se fait allouer des subsides auxquels il n'a pas droit au sens de ces prescriptions, est puni conformément aux articles 52 à 64 de la loi sur l'alcool, du 21 juin 1932. Le délinquant peut être déchu, pour une durée limitée ou totalement, du droit aux subsides et tenu de rembourser les montants qui lui auraient été déjà versés. La carte pour le commerce de pommes de terre pourra également lui être retirée.

7. **Entrée en vigueur.** Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 31 août 1942. 201. 31. 8. 42.

Utilizzazione del raccolto delle patate indigene dell'anno 1942 e approvvigionamento del paese

Prescrizioni della regia federale degli alcool relative alla concessione di sussidi per il trasporto di patate da tavola.

(Del 28 agosto 1942)

In esecuzione del decreto del Consiglio federale del 22 luglio 1942, concernente l'utilizzazione del raccolto delle patate dell'anno 1942, la regia degli alcool emana le seguenti prescrizioni circa la concessione di sussidi alle spese per il trasporto di patate da tavola:

1. Aliquota dei sussidi. La regia degli alcool accorda dei sussidi per il trasporto di patate da tavola indigene spedite a piccola velocità (tariffa eccezionale 25, 50/9 e IV/a) dalle stazioni svizzere in vagoni o mezzi vagoni, se le spese effettive di trasporto superano i fr. —.50 per ogni 100 kg.

Le spese di trasporto fino a fr. —.50 per ogni 100 kg vanno a carico del mittente della merce. Saranno invece rimborsate le spese di trasporto oltrepassanti i fr. —.50 per ogni 100 kg.

2. Diritto ai sussidi. Hanno diritto ai sussidi:

- I richiedenti in possesso della tessera per il commercio di patate secondo l'art. 2 dell'ordinanza N. 30 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 4 giugno 1942;
- I produttori, per l'invio di patate di propria produzione a consumatori o a titolari di tessere per il commercio di patate.

Ricevono sussidi soltanto quei richiedenti che osservano le disposizioni stabilite dalla regia degli alcool nella sua qualità di sezione delle patate, dell'Ufficio di guerra per i viveri, concernenti l'utilizzazione del raccolto delle patate e l'approvvigionamento del paese con patate e che possiedono un'autorizzazione per eseguire spedizioni fuori del cantone di produzione. I richiedenti devono provare che i produttori hanno ricevuto, per tutti gli acquisti o le rivendite da loro effettuati, i prezzi fissati periodicamente e pubblicati nella Rivista svizzera dei mercati agricoli e nella Borsa svizzera del commercio.

La commissione per la rivendita in grosso (caricatore e grossista assieme) non deve sorpassare, in condizioni normali, fr. 1.— per ogni 100 kg.

Per quanto concerne gli altri margini del commercio, rimandiamo alla prescrizione N. 380 B/42 del 13 giugno 1942 del Servizio federale di controllo dei prezzi nonché a quelle emanate eventualmente più tardi.

3. Riduzione o rifiuto dei sussidi. I sussidi possono essere ridotti o completamente rifiutati se il richiedente non osserva le prescrizioni e le condizioni indicate alla cifra 2. Essi possono essere parimenti ridotti o negati se le patate da tavola spedite non sono sane o sono mal scelte.

4. Concessione dei sussidi.

a) Versamento.

I sussidi per trasporti sono versati, in via di massima, soltanto al mittente.

b) Inoltro delle domande.

Spedizioni che intendono ricevere un sussidio devono farne domanda alla regia degli alcool, servendosi dei moduli consegnati a tale scopo. Alle domande si devono allegare:

- La lettera di vettura originale per ogni spedizione, non si accettano altri documenti di trasporto;
- Un elenco delle quietanze dei produttori per ogni vagono. Questo elenco dev'essere allestito in modo completo e esatto. Esso deve contenere, oltre al peso ed al prezzo, delle indicazioni esatte concernenti la sorta, la data della fornitura e l'impiego della merce. Nella rubrica «prezzo per 100 kg» va specificato il prezzo realmente pagato al produttore e, come prezzo di vendita, il prezzo franco stazione destinataria senza sacco.

5. Prescrizioni generali.

- I centri di consumo sono da approvvigionare, per quanto possibile, dalle regioni di produzione più prossime. La merce va spedita al luogo di destinazione per la via più breve. Non saranno versati sussidi per spedizioni che devono percorrere una lunga inutile tratta (per es. Ginevra—Zurigo e simili).
- Per spedizioni vien rimborsata la spesa che sarebbe risultata inviando direttamente la merce. Gli invii ritornati non hanno diritto al sussidio né per l'andata né per il ritorno.
- Se alla medesima spedizione vengono aggiunti altri prodotti agricoli, le spese di trasporto sono da specificare separatamente sulla lettera di vettura. In tal caso si accorda il sussidio soltanto se alla medesima spedizione mista il quantitativo di patate è di almeno 2500 kg e se per l'invio vien applicata una delle tariffe qui sopra accennate.
- Per trasporti di patate con autocarri non si accordano sussidi.
- La regia non risponde per divergenze tra produttori, intermediari e consumatori.
- I richiedenti sono responsabili verso la regia per tutte le indicazioni figuranti nelle lettere di vettura, nelle quietanze dei produttori e in altri documenti.
- Per forniture alla truppa non si accordano sussidi perchè queste spedizioni avvengono con buono di trasporto e esclusivamente per ordine della Sezione delle patate.

6. Contravvenzioni. Chiunque, con false indicazioni sulla provenienza, la qualità, la sorta, il prezzo o l'impiego delle patate e con altri atti illeciti si procura dei sussidi ai quali non ha diritto, ai sensi delle presenti prescrizioni, è punito conformemente agli art. da 52 a 64 della legge sull'alcool del 21 giugno 1932. I contravventori possono essere esclusi, temporaneamente o stabilmente, dalla concessione dei sussidi previsti ed obbligati a restituire gli importi già ricevuti. Per di più si potrà anche privarli della tessera per il commercio di patate.

7. Entrata in vigore. Le presenti prescrizioni entrano in vigore il 31 agosto 1942.

201. 31. 8. 42.

Zur Kartoffelernte

(Mitteilung des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes, Sektion für Kartoffeln)

Zu den bisher zum Verkauf zugelassenen Kartoffelsorten dürfen von jetzt an auch die Sorten «Odenwälder Blaue», «Flava», «Erdgold», «Industrie», «Sabina», «Weltwunder», «Alma», «Eva», «Millefleurs», «Up-to-date», «Centifolia» und gleichwertige Sorten in den Verkehr gebracht und vom Handel übernommen werden, soweit diese Sorten reif und schalenfest sind. Dagegen dürfen die Sorten «Ackersegen», «Voran», «Ostbote», «Jubel», «Wohltmann», «Sickingen», «Parnassia» und dergleichen bis auf weiteres noch nicht in den Verkehr gebracht werden.

Vom 31. August 1942 an gelten für die zum Verkauf zugelassenen Sorten folgende Produzentenpreise je 100 kg, ohne Sack, franko nächste Abgangsstation:

«Eerstelinge», «Ideal», «Frühbote», «Bintje» und gleichwertige Sorten Fr. 20.—
«Böhms aller früheste Gelbe», «Odenwälder Blaue», «Flava», «Erdgold», «Industrie», «Sabina», «Weltwunder», «Alma», «Eva», «Millefleurs», «Up-to-date», «Centifolia» Fr. 19.—

Zu diesen Preisen kommen für die Verbraucher noch die Frachtkosten und die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle bewilligten Handelszuschläge. Die Frachtauslagen sind unbedeutend, da die Alkoholverwaltung vom 31. August 1942 an für Transporte von Speisekartoffeln in ganzen und halben Wagenladungen die Frachtkosten, welche 50 Rappen je 100 kg überschreiten, rückvergütet. Es wird auf die hierfür erlassenen besondern Bestimmungen verwiesen.

Es wird daran erinnert, dass die festgesetzten Preise sowohl für die Produzenten wie für die Abnehmer Geltung haben.

201. 31. 8. 42.

Récolte de pommes de terre

(Communiqué de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, Section des pommes de terre)

A côté des variétés de pommes de terre dont la vente a été autorisée jusqu'à présent, les variétés «Blene de l'Odenwald», «Flava», «Erdgold», «Industrie», «Sabina», «Merveille du Monde», «Alma», «Eva», «Millefleurs», «Up-to-date», «Centifolia» et les autres variétés analogues pourront être mises dans le commerce à partir d'aujourd'hui, à condition qu'elles soient mûres et bien enrobées. Par contre, les variétés «Ackersegen», «Voran», «Ostbote», «Jubel», «Wohltmann», «Sickingen», «Parnassia» et les variétés analogues ne peuvent pas être mises sur le marché jusqu'à nouvel ordre.

Dès le 31 août 1942, les prix à la production des variétés dont la vente est autorisée, sont fixés, par 100 kg, sans sacs, franco gare de départ la plus proche, à:

«Eerstelinge», «Ideal», «Frühbote», «Bintje» et autres variétés semblables 20 francs
«Jaune précoce de Böhms», «Blene de l'Odenwald», «Flava», «Erdgold», «Industrie», «Sabina», «Merveille du Monde», «Alma», «Eva», «Millefleurs», «Up-to-date», «Centifolia» 19 francs

A ces prix s'ajoutent, pour le consommateur, les frais de transport et les marges du commerce autorisées par le Service fédéral du contrôle des prix. Les frais de transport ne seront pas importants puisque la régie des alcools rembourse à partir du 31 août 1942, les frais de transport des pommes de terre de table, expédiées par wagons ou demi-wagons, qui dépassent 50 centimes par 100 kg. Nous renvoyons aux prescriptions spéciales édictées à ce sujet.

Il est rappelé que les prix doivent être observés aussi bien par les producteurs que par les acheteurs.

201. 31. 8. 42.

Raccolta delle patate

(Comunicato dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, Sezione delle patate)

A partire da oggi oltre a quelle varietà già liberate si potranno commerciare, se completamente mature e con buccia consistente anche le: «Odenwälder azzurre», «Flava», «Erdgold», «Industrie», «Sabina», «Weltwunder», «Alma», «Eva», «Millefiori», «Up-to-date», «Centifolia» e varietà analoghe. Fino a nuovo avviso non è per contro permesso di commerciare «Ackersegen», «Voran», «Ostbote», «Jubel», «Wohltmann», «Sickingen», «Parnassia» e simili.

Dal 31 agosto 1942 valgono i seguenti prezzi al produttore per ogni 100 kg, franco stazione di partenza più vicina, merce senza sacco:

«Eerstelinge», «Ideal», «Frühbote», «Bintje» e varietà analoghe fr. 20.—
(per il cantone Ticino e la regione di Poschiavo fr. 22.—)
«Gialla precoce Böhms», «Odenwälder azzurra», «Flava», «Erdgold», «Industria», «Sabina», «Weltwunder», «Alma», «Eva», «Millefiori», «Up-to-date», «Centifolia» fr. 19.—
(per il cantone Ticino e la regione di Poschiavo Fr. 21.—)

A questi prezzi vanno addizionati per i consumatori le spese di trasporto ed i margini autorizzati dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Le spese d'invio sono minime, visto che, a partire dal 31 agosto 1942, la regia rimborsa, per spedizioni di patate da tavola in vagoni e mezzi vagoni le spese di trasporto oltrepassanti i 50 ct. per ogni 100 kg. Si rimanda perciò alle prescrizioni emanate in merito.

Si rammenta inoltre che i prezzi sono d'impegno per produttori e acquirenti.

201. 31. 8. 42.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Rédaction: Division du commerce du département fédéral de l'économie publique.

Verkehr nach und von Italien

Danzas & Co. AG. Internationale Transporte Chiasso

**Lager- und Kellerräume mit
Gleiseanschluss**

Telephon Nummer 42421

Lichtecht und dauerhaft
sind besonders die canad. **CARBONPAPIERE**
PEERLESS
Selt 1903 glänzend bewährt

PATENTE
Modelle, Muster, Marken etc. in allen Ländern
Naegeli & Co., Bern
Patentanwälte, Bundesgasse 16 9-1

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt Erfolg

23.
SCHWEIZER COMPTOIR

Lausanne 12.—27. September 1942
Einfache Billette für die Rückreise gültig

Stadt Winterthur

3,6 + 1 % Hypothekar-Anleihen von Fr. 11 550 000.

Am 15. Mai 1942 sind 462 Obligationen zur Rückzahlung auf den 31. Oktober 1942 ausgelost worden, davon befinden sich noch 180 Titel in Zirkulation. Sie tragen folgende Nummern:

32	2877	5072	7869	10305	12590	14615	16657	19906
349	3186	5396	8355	10375	12837	14646	17102	19913
359	3445	5403	8592	10403	12899	14912	17116	19997
486	3523	5495	8609	10459	12939	15024	17213	20009
508	3673	5648	8724	10509	12956	15172	17254	20020
563	3688	5978	8757	10735	12975	15278	17455	20271
765	3904	5994	9036	10751	13620	15280	17512	20272
882	3917	6328	9125	10792	13682	15303	17590	20435
953	4040	6501	9141	10884	13743	15385	17755	20623
1157	4047	6516	9151	11224	13778	15413	17793	21099
1187	4186	6570	9169	11234	13786	15416	18169	21139
1275	4394	6723	9355	11263	13804	15515	18621	21277
1878	4444	6763	9386	11286	13821	15810	18649	21442
1950	4477	6810	9468	11470	13829	15931	18717	21443
2209	4478	6813	9608	11622	14002	16071	18786	21624
2365	4565	6966	9679	11668	14042	16092	18837	21717
2638	4596	7007	9937	11695	14269	16111	19036	21927
2713	4635	7469	10002	11703	14403	16423	19037	22604
2772	4646	7793	10103	11783	14546	16505	19274	22615
2861	4698	7833	10284	12346	14608	16650	19463	23065

Die Rückzahlung erfolgt gegen Einreichung der Titel mit Fr. 810.— per Obligation (Fr. 500.— Kapital und Fr. 310.— Kapitalzuschlag). Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Die übrigen 282 ausgelosten Nummern entfallen auf die von der Schuldnerin zurückgekauften Obligationen.

Noch ausstehend: ausgelost pro 1931: Nr. 21019
ausgelost pro 1940: Nr. 2808
ausgelost pro 1941: Nrn. 7607, 20230.

Winterthur, den 25. Juni 1942. Finanzamt der Stadt Winterthur.

Nichtigerklärung

Es werden folgende, auf den Namen von Fräulein Ida Mantel, früher in Zürich, nun Chalet Burgfeld auf Beatenberg, Berner Oberland, lautende Sparhefte, bzw. Einlagehefte, vernichtet:

1. Sparheft Nr. 558270, auf Zürcher Kantonalbank in Zürich;
2. Sparheft Nr. 44553, auf Schweizerische Volksbank Zürich;
3. Einlagehefte Nr. 40143, auf Basler Handelsbank in Zürich;
4. Einlageheft Nr. 6966, auf Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich.

Die Gläubigerin, Fräulein Ida Mantel, wird diese vier Sparhefte bzw. Einlagehefte, gemäss Art. 90 OR, nichtig erklären und über die Guthaben verfügen, sofern der oder die allfälligen Inhaber dieser Sparhefte dieselben nicht binnen sechs Monaten seit dieser öffentlichen Aufforderung den bezüglichen Banken vorlegen und ihr besseres Recht nachweisen.

Bern, den 31. August 1942.

Im Auftrage der Gläubigerin:
Ed. Guggisberg, Fürsprecher,
Christoffelgasse 4, Bern.

SA. des Câbleries et Tréfileries de Cossonay

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire
pour le jeudi 10 septembre 1942, à 11 heures 30, à l'Hôtel de la Prairie,
à Yverdon.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1941/42, arrêté au 30 juin 1942.
2. Rapport des commissaires-vérificateurs.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nominations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de gestion et le rapport de Messieurs les commissaires vérificateurs, seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 31 août 1942, au siège social à Cossonay.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées jusqu'au 8 septembre 1942 au siège social à Cossonay sur présentation des titres ou d'un récépissé de banque.

Au nom du conseil d'administration,
le président: Eugène de Coulon.

TEL 705 05
Detektiv-Büro IPA
Poststr. 8
Zürich



La gummierte Kraft-Pack-Kleberrollen
in diversen Breiten und Stärken
P. Gimmi & Co.
„Zum Papyrus“
St. Gallen

Impôt sur le chiffre d'affaires

Les divers textes y relatifs parus dans la Feuille officielle suisse du commerce peuvent être commandés contre versement préalable de fr. —.90 (port compris) à notre compte de chèques postaux III 5600. — Afin d'éviter des malentendus on voudra bien ne pas confirmer ces commandes à part.

Administration de la Feuille officielle suisse du commerce,
Berne.

Turquie

Cherchez-vous un partenaire pour vos compensations privées avec la Turquie?

Adressez-vous en toute confiance à case postale 10371, La Chaux-de-Fonds. N 51

RUF ORGANISATION

Geschäftsfragen des Alltags

„Wie hoch ist der gegenwärtige Inventarwert des Lagers?“

„Wie rasch setzt sich das Lager im Artikel X um?“

„Welche Artikel müssen eingekauft werden und in welchen Mengen?“

Ruf-Lagerbuchhaltung gibt jederzeit erschöpfende Auskunft. Ein Spezialprospekt mit einer Lagerbilanz aus der Praxis liegt für Sie bereit.

Ein Anruf bei Ruf weist Ihnen den Weg.

RUF - BUCHHALTUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstr. 19, Tel. 5 76 80

Bulgarien

Schweizerische Fabrikationsfirma sucht für Export nach Bulgarien Verbindung mit importierender Firma zwecks Q 241

Privat-Kompensation

im Betrag von ca. Sfr. 200 000.—. Angebote unter Chiffre A 5800 Q an Publietas Zürich.

Stellenausschreibung

Die infolge Ablebens des bisherigen Inhabers freigewordene Stelle des

Verwalters der Ersparniskasse der Stadt Solothurn und zugleich Direktors der Solothurnischen Leihkasse

beide in Solothurn, wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerbungen mit genauen Angaben über Bildungsgang, bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin sind bis zum 15. September an den Präsidenten des Verwaltungsrates der Solothurnischen Leihkasse, Dr. von Snyr, Feldbrunnen (Solothurn) zu richten.

Société anonyme Louis Brandt & frère, Omega Watch Co. Bienne

L'assemblée générale des actionnaires du 27 août 1942 a fixé le dividende des actions privilégiées pour l'exercice 1941/42 à **fr. 17.50** brut par action. Le coupon n° 10 est payable sous déduction du droit de timbre et de l'impôt pour la défense nationale dès le 31 août 1942, auprès du siège social de la société à Bienne, du Crédit Suisse à Zurich et ses succursales, de la Société de Banque Suisse à Bâle et ses succursales, de l'Union de Banques Suisses à Zurich et ses succursales, de la Banque cantonale de Berne à Berne et ses succursales.

U 35

Hypothekarkasse des Kantons Bern

Bern, Schwanengasse 2

Kündigung von Kassascheinen und Obligationen

Alle Kassascheine und Obligationen, deren Anlagedauer in den Monaten März und April 1943 ausläuft, werden gekündigt. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

399

Allfällige Konversionsbedingungen werden später bekanntgegeben.

Bern, 27. August 1942.

Der Verwalter: Salzmann.